



Liebe Leserin, lieber Leser,

dass Unternehmen Marken sind, ist hinlänglich bekannt. Blickt man beispielsweise auf die 100 wertvollsten Marken der Welt, so zeigt sich, dass es sich bis auf wenige Produktmarken wie z.B. Barbie (Mattel), Marlboro (Altria) oder Tempo (Essity) bei einem Großteil der „wertvollsten Marken“ um Unternehmensmarken handelt.

Was bedeutet „Unternehmensmarke“? Und vor allem, wie wird Infastaub als Marke wahrgenommen? Diesen Fragen haben wir uns mit anderen Mitgliedern beim

Workshop „Anziehungsfaktor Unternehmensmarke“ des VDMA gestellt.

Die Marke „Infastaub“ identifiziert uns intern und extern als das was es ist: etwas ganz Besonderes. Dieses Markenversprechen leben und kommunizieren wir täglich. Wir wecken Motivation und Begeisterung mit unserer Marke und haben eine positive Ausstrahlungskraft. Das freut uns sehr. Dennoch dürfen wir in dieser Hinsicht nicht stehenbleiben und werden durch Befragungen unserer Mitarbeiter, Kunden und

Zulieferer einen genauen Aufschluss über unsere Markenpositionierung bekommen.

Das Ergebnis sind hoch motivierte Mitarbeiter, die stolz auf „ihre“ Marke sind. So wachsen starke Unternehmensmarken, die Vertrauen erwecken und bestmögliche Orientierung bieten.

Ihr
Berthold Geppert



Infa-Inside

Abschied nach 45 Jahren

Die Verabschiedung langjähriger Kollegen in den verdienten Ruhestand gehört zu den schönen, aber auch wehmütigen Ereignissen einer Firma. 45 Jahre war Anton Milly bei Infastaub aktiv. Für die Kollegen war er immer der Toni. Nun ist er in den Ruhestand gegangen. Bei einer kleinen Feierstunde verabschiedeten ihn seine langjährigen und auch neuen Wegbegleiter.

Tiefe Kenntnisse und langjährige Erfahrungen in seinem Fachbereich sowie eine sehr angenehme Zusammenarbeit zeichnen Anton Milly aus. Er hat nicht einfach nur einen Job erledigt, sondern sein Aufgabengebiet mit seiner ganzen Kraft und Energie ausgefüllt. Anton Milly hat sich zu dem was er getan hat berufen gefühlt und

darüber hinaus nicht nur Verstand, sondern auch Herz und Gefühl mit eingebracht.

Bei vielen Kollegen kam Wehmut auf, als einem der letzten „Fertigungshandegen“ aus der Anfangszeit von Infastaub Lebewohl gesagt werden musste. „Es wird anders ohne Toni“, darüber sind sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Infastaub einig. Dennoch freuen sich alle, dass Anton Milly in einen Lebensabschnitt kommt, in dem er mehr Zeit für sich, seine Familie und seine Leidenschaften haben wird.

Wenn Anton Milly zukünftig auf seiner Rentnerbank sitzen wird, werden seine Gedanken bestimmt auch mal zu Infastaub abschweifen. Da sind wir uns sicher.



Verbesserte Entstaubung



Filteranlagen sind häufig das Nadelöhr im Produktionsprozess. Stillstände beim Fördern, Sieben, Verpacken, Aufbereiten etc. können durch unsachgemäße Filteranlagen verursacht werden. Infastaub, Spezialist für Filteranlagen bis 20.000 m³/h Volumenstrom, reagiert mit zwei neuen Filteranlagen auf Praxisanforderungen im Entstaubungsbereich.

Bessere Materialien und Konstruktionen der neuen Anlagen sind für den Betreiber im Hinblick auf Sicherheitstechnik, Verfügbarkeit und Wartungsintensität von großem Vorteil.

Der Standfilter IPF aus der Infa-Jetron Familie zeichnet sich durch minimalen Platzbedarf aus. Die Basiseinheit benötigt nur etwa 1 m² Grundfläche. Die Filterpatronen werden – um Bauhöhe zu sparen – rohgasseitig gewechselt. Der Zugang zu den Filterpatronen erfolgt durch eine große Tür auf der Frontseite. Neu ist ein spezielles Spannhebelsystem mit dem die Filtermedien nahezu werkzeugfrei gewechselt werden können. Wie alle Infa-Jetron Filter ist der Druckluft-tank zwecks Geräuschreduzierung in der Reingaskammer eingebaut. Die Membranen der Abreinigungsventile sind beim neuen IPF über eine Revisionsöffnung austauschbar.

Die optionale Nachfilterstufe in Staubklasse H 13 gewährleistet einen Reststaubgehalt von 0,01 mg/m³. Auch eine Nachrüstung der Nachfilterstufe ist durch die modulare Bauweise einfach und nachträglich möglich.

Gemäß den technischen Bestimmungen der Richtlinie DIN EN 14460 für druckfeste und explosionsdruckstoßfeste Anlage, entfernt der neue IPV der Infa-Vario-Jet Familie explosionsfähige Stäube, die unter anderem bei der Verarbeitung von Schüttgütern entstehen, sicher und wirkungsvoll. Die Explosionsdruckstoßfestigkeit des verstärkten Edelstahlgehäuses beträgt max. 2,0 bar_ü.

Der Aufsatzfilter kann zur Direktabsaugung an Produktionsanlagen oder -linien sowie auf Silos und Behältern eingesetzt werden. Die Entstauber sind in zwei Leistungsstufen erhältlich und können mit Filterpatronen oder Filterschläuchen bestückt werden. Standardmäßig beträgt die Filterfläche 22 oder 31 m² bei Filterpatronen und 7 m² bei Filterschläuchen. Die Reinigung der Filterpatronen erfolgt vollautomatisch mittels Jet-Puls Abreinigung durch Druckluftstöße. Auch eine FDA-konforme bzw. lebensmittelgeeignete Ausführung ist in das neue Filterprogramm aufgenommen worden.

Volles Haus und Party auf der POWTECH 2019

Die Powtech 2019 ist vorbei: Wir können auf drei ereignisreiche Messtage zurückblicken und ziehen ein durchweg positives Fazit - trotz Überschneidungen mit der zeitgleich stattfindenden Fachmesse BAUMA in München. Da gab es im Vorfeld angebrachte Bedenken, ob sich der Besucherstrom auf zwei bedeutende Messen aufteilen wird. Mit insgesamt 14.200 Besuchern waren die Veranstalter jedoch sehr zufrieden und sehen die gestiegene Besucherzahl als Beleg für die Bedeutung der Powtech auf internationaler und nationaler Ebene als Branchentreff für die Pulver- und Schüttgut-Community. Auch wir von Infastaub konnten an unserem Stand einen Besucherrekord verzeichnen. Dafür danken wir allen Besuchern!

Den ersten Messtag beendeten wir erstmalig mit einer Standparty. Zahlreiche Gäste folgten unserer Einladung unter dem Motto „50 Jahre Faszination Filtertechnik. Die Party geht weiter“. Und da Staub unser tägliches Geschäft ist, kümmerte sich ein eigens dafür engagierter Schuhputzer während der Party um den Staub an den Schuhen. Zum Abschluss waren alle Schuhe wieder auf Hochglanz gebracht.

Die nächste Powtech ist vom 29. September bis 1. Oktober 2020.



Beste Noten für Produkt- und Lieferqualität

Klassifizierungen bei Lieferantenbewertungen sind ein Barometer für eine enge und langjährige Zusammenarbeit von Kunde und Zulieferer. Infa Staub erhält von der Glatt AG wieder die Auszeichnung „sehr guter Zulieferer“ für das Jahr 2018. Die Statusvergabe schließt alle weltweiten Lieferungen von Infa Staub-Entstaubungsanlagen an die Glatt AG ein. Die Leistungen von Infa Staub waren, wie bereits in den Vorjahren, mit sehr gut bewertet worden.

Die Kriterien Termineinhaltung

und Qualität der ausgeführten Aufträge bildeten den Schwerpunkt der Prüfung. Darüber hinaus werden Fachkompetenz, Flexibilität, Beratung und Unterstützung bewertet.

Die Lieferantenbewertung brachte zum Ausdruck, wie sehr die Glatt AG eine zuverlässige und produktive Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten schätzt. Es entspricht Infa Staubs Unternehmensphilosophie, offen und vertrauensvoll mit seinen Partnern zusammenzuarbeiten. Diese sehr gute Kun-

den-Lieferanten-Beziehung wird Infa Staub auch in Zukunft fortführen.

Die Glatt Gruppe ist weltweit führend für integrative Prozesslösungen zur Entwicklung, Veredelung und Herstellung von Pulvern für die pharmazeutische, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie sowie die feinchemische Industrie. Am Standort Pratteln, in der Schweiz, werden Trommelcoater, vorwiegend für die pharmazeutische Industrie, entwickelt und hergestellt.



Ideale Entstaubung für Innov'ia - Spezialist für Sprühtrocknung

INNOV'IA ist Spezialist für die Herstellung von maßgeschneiderten, Pulvern, die durch Zerstäubungstrocknung gewonnen werden. In La Rochelle, Frankreich, werden durch Sprühtrocknung, Co-Trocknung, Granulierung, Agglomeration, Mikroverkapselung und Beschichtungstechnologien verschiedene pulverförmige Produkte hergestellt. Insbesondere die lebensmittelverarbeitende Industrie zählt zum Kundenstamm.

Bei der Aufbereitung der verschiedenen Pulverarten kam es zu Schwierigkeiten, insbesondere bei flüchtigen Stoffen. Es war nicht möglich, die gefilterten Stäube zurück in den Produktionsprozess zu führen, statt dessen musste der Staub vom Boden entfernt werden. Dadurch entstand nicht nur Pro-

duktverlust, es wurde gleichzeitig die Sicherheit des Bedienpersonals gefährdet und die Umweltsicherheitsrichtlinien nicht eingehalten.

Die Wahl fiel schließlich auf einen Schlauchfilter AJV 800 aus Edelstahl, um die lebensmittelkonforme Produktion zu gewährleisten. Der Produktionsleiter erklärt zu der Wahl: „Die Geräuschreduzierung war uns sehr wichtig, was durch eine externe Aufstellung des Ventilators erreicht wurde. Darüber hinaus ist die Durchflusskapazität des Filters hoch, was eine bessere Erfassung der Staubemissionen an der Quelle ermöglicht.“ Weil Innov'ia von der Leistung des Filters sehr überzeugt ist, werden im Sommer zwei weitere Anlage installiert.



Handsignierte Trikots für Eintracht Frankfurt Fans

Einige unserer Kollegen sind leidenschaftliche Eintracht Frankfurt Fans. Beim UEFA Europa League Spiel gegen Benfica Lissabon feierten natürlich alle mit!

Wegen guter Kontakte zur Eintracht, wurden für uns zwei Trikots von allen Spielern handsigniert. Diese haben wir am Tag des Rück-

spiels gegen Benfica Lissabon verlost. Leider musste sich die Eintracht nach einem sensationellen Spiel gegen den FC Chelsea im Elfmeterschießen geschlagen geben und ist im Europa League Halbfinale ausgeschieden. Unsere Gewinner halten weiterhin an ihrem Verein fest und haben für die Trikots ein paar Ehrenplätze.



Was macht eigentlich ...?

David Kliche Vertriebsinnendienst



Seit nun mehr vier Jahren ist David Kliche bei InfaStaub beschäftigt. Am 01.05.2015 nahm der 32-jährige Wirtschaftsingenieur seine Tätigkeit im Vertriebsinnendienst auf. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Kalkulation und Ausarbeitung von Kundenangeboten und deren Nachverfolgung. Aber auch die Unterstützung der Kollegen im Außendienst und Absprachen mit der Technik zählen zum Arbeitsalltag von David Kliche.

Wie sind Sie zu InfaStaub gekommen?

Nach meinem Studium an der TU Cottbus habe ich mich zunächst in meiner Heimat nach einer Anstellung umgeschaut. Fündig wurde ich dann aber in Bad Homburg und bei InfaStaub. Die Ausschreibung

passte genau zu meinem Studiengang mit Fachrichtung Umwelt- und Verfahrenstechnik. Also sind meine Frau und ich kurzerhand umgezogen. Wir fühlen uns mittlerweile sehr wohl in der Wetterau, aber die Oberlausitz, meine Heimat, ist mit seinen Heide- und Teichlandschaften ein unbeschreiblich schöner Fleck in Deutschland.

Was macht Ihnen am meisten Freude bei Ihrer Arbeit?

Dazu zählt sicherlich die Vielseitigkeit der Aufgabenstellungen. Jedes Entstaubungsprojekt ist anders und damit immer wieder eine neue Herausforderung. Denn wir wollen für den Kunden die am besten geeignete Filteranlage anbieten. Bei meiner täglichen Arbeit ist mir der Kontakt und die direkte Kommunikation mit unseren Kunden sehr wichtig.

Aber auch der sehr gute Zusammenhalt mit den Kollegen ist ein positiver Aspekt. Wir sind ein sehr familiäres Unternehmen und feiern gerne zusammen. Die Wege zur Geschäftsführung sind kurz und es gibt bei unserem Chef immer ein offenes Ohr.

Was hat Sie dazu bewogen Ihren Beruf zu ergreifen?

An meiner Schule stellten sich einige Universitäten mit Ihren Studiengängen vor. Unter anderem die Universität Cottbus mit Wirtschaftsingenieurwesen. Die Kombination aus wirtschaftlichem und technischem Wissen hat mich sofort gereizt, weil ich in der Lage sein wollte Aufgaben, Probleme usw. nicht nur von einer rein technischen Warte aus zu betrachten. Ich wollte auch die Wirtschaftlichkeit einer Technik verstehen.

Ihr Leben ohne InfaStaub?

Aktiv kann ich leider keinen Fußball mehr spielen. Aber ich bin begeisterter FC Energie Cottbus Fan und fahre häufig zu Spielen. Das verbinden meine Frau und ich mit unserer Reiseleidenschaft und kombinieren Auswärtsspiele von Zeit zu Zeit mit einem Städtetrip.

Drei Worte, die Sie beschreiben?

Neugierig, selbstkritisch, zuverlässig

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten:

Ich bin zufrieden.